

Spreepark KUNST, KULTUR, NATUR – mitten in Berlin Jugendbeteiligung

09. November 2019

Kurzdokumentation



stadt.menschen.berlin



AUFTRAGNEHMER UND DURCHFÜHRUNG

stadt.menschen.berlin
Stubenrauchstraße 39
12161 Berlin
0174/2366663
klikar@stadt-menschen-berlin.de

Clemens Klikar
Anja Mocker
Maria Melnikova



stadt.menschen.berlin

LAYOUT

Büro stadt.menschen.berlin

FOTOS

(c) Frank Sperling / Grün Berlin GmbH, 2019

ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE

Ort: Spreepark, Info-Pavillon, Kiehnwerderallee 1-3, 12437 Berlin

Durchgeführt von: Clemens Klikar (stadt.menschen.berlin) und Tim Gärtner (Grün Berlin GmbH) im Auftrag der Grün Berlin GmbH (GB)

TN: 8 Jugendliche 14 bis 18 Jahre (4xW/4xM) aus verschiedenen Berliner Bezirken (Charlottenburg, Mitte, Lichtenberg, Steglitz-Zehlendorf, Treptow-Köpenick). Die Verteilung war „berlinweit“, lediglich ein TN kam aus dem Bezirk Treptow Köpenick.

Im Vorfeld wurden Schlüsseleinrichtungen (Drehscheibe Kinder- und Jugendpolitik), zentrale Institutionen (bezirkliche Kinder- und Jugendbüros, wenn vorhanden), thematische Träger (NABU, BUND, Kunstszenen) und Einzelinstitutionen (JFEs etc.) per Mail informiert und ergänzend angesprochen. Zusätzlich waren direkte Ansprachen erfolgt.



Rundgang im Spreepark



Rundgang Spreepark

Konzept/ Themen

Das Konzept zur Entwicklung des Spreeparks („Rahmenplanung“) wird grundsätzlich sehr positiv bewertet.

Das betrifft drei Themen-Schwerpunkte Kunst, Kultur und Natur und die angestrebte Balance zwischen den Themen.

Zusätzlich zu den drei Themen wird als Themenschwerpunkt Bewegung und Sport nachgefragt. Die von GB angebotene Definition, dass Kultur den Bereich „Sport/Bewegung“ als Teile von Alltags-Kultur beinhaltet, wurde nicht unbedingt nachvollzogen.

Eine flächige Verankerung von Sport/ Bewegung lag nicht im Interesse der Jugendlichen. Eine Ausnahme bildet die Möglichkeit die Fläche „Durchlaufen zu können“. Es sollte in der weiteren Planung geprüft werden welche Querungsmöglichkeiten auch bei Eintrittspflicht möglich sind. Der räumliche Fokus in der Diskussion lag klar auf der Nutzung der Werkhalle oder anderer Einzelstandorte für sportliche Zwecke. Konkret wurden Klettern/ Bouldern und Skaten benannt.

Mögliche Nutzungen Einzelgebäude/ Bereiche

OPEN-AIR KINO IM 180°KINO

Filmprojektion in Lounge-Sesseln.

WERKHALLE

Die Werkhalle wird als möglicher Ort für indoor Bewegungs- und Sportangebote (Skaten, Klettern, „Trendsportarten“) gesehen.

Vorgeschlagen wird ein separater Zugang zur Werkhalle. Diese soll ganzjährig, ggfs. auch ohne zwingende Verbindung mit einem möglichen Parkeintrittsgeld und unabhängig vom Gesamtpark zugänglich sein.

RAUM FÜR SELBSTMACH WORKSHOPS, Z.B. BILDUNGSZENTRUM ALS (NEUBAU), MÖGLICHES GEBÄUDE FÜR WORKSHOPS UND TAGUNGEN

(z.B. Bänke Bauen)

Grün Berlin sollte den räumlichen Rahmen und die Infrastruktur zur Verfügung stellen.

Ein*e Ansprechpartner*in für Jugendliche wäre bei GB erforderlich (klarer Kontakt, niedrigschwellig), klare Zugangsmöglichkeiten, transparente Regeln.

Angebote werden selbständig organisiert (Konzept, TN-Akquise etc.)

„FREIFLÄCHE“

Zumindest Teile als offen nutzbare Bereiche entwickeln, nutzbar durch Musiker und Kollektive. Auch hier ggfs. separaten Zugang schaffen, um eine Nutzung unabhängig vom Gesamtpark und Öffnungszeiten zu ermöglichen.

(Zieht viele Menschen an)



Workshop



Workshop

Charakter/ Ausgestaltung

Beim Umgang mit den bestehenden Elementen besteht der Wunsch nach teilweiseem Erhalt des „Lost-Place“-Charakters.

Der Erhalt bzw. die Platzierung von Versatzstücken (Fahrgeschäfte, Elemente davon) ist wichtig.

Die Qualität als Park soll betont werden.

Es soll eine möglichst große Anzahl von verschiedenen Sitzmöglichkeiten geben.

Eintrittsgeld

Ein geringes Eintrittsgeld für Schüler*innen ist akzeptabel.

Für Kinder soll der Eintritt frei sein.

Bei Eintrittsgeldern über 3 € würde die Fläche von Jugendlichen nicht regelmäßig genutzt werden. Zu besonderen Konzerten „ja“, als Alltagsort „nein.“

Transport

Für junge Menschen ist Fußweg von der S-Bahn Treptower Park oder vom Bus akzeptabel.

Ein Wassertransport wäre „cool“.

Ein verlässlicher Shuttle-Bus bei Veranstaltungen bzw. Schön-Wetter-Tagen sinnvoll.

Elektro-mobil ohne Kosten (30 Minuten frei) wäre gut. Bei Veranstaltungen muss das organisiert werden. Der E-Roller-Bedarf (oder auch andere Leihangebote) VOR und NACH einer Veranstaltung ist schwierig zu organisieren).